



Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Sport und Freizeit

Termin Mittwoch, 11.11.2015, 17:00 bis 18.45 Uhr

Ort Rathaus
Großer Sitzungssaal

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1	Regularien
1.1	Eröffnung der Sitzung
1.2	Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
1.3	Feststellung der Beschlussfähigkeit
1.4	Feststellung der Tagesordnung
1.5	Genehmigung der Niederschrift
2	Befangenheitsprüfung
3	Einwohnerfragestunde
4	Haushaltsplanberatungen 2016 Vorlage: 20-052-2015
5	Verwendungsnachweis Stadtsportbund 2014 Vorlage: 40/52-022-2015
6	Verwendungsnachweis Stadtkulturbund 2014 Vorlage: 41/45-014-2015
7	Mitteilungen und Anfragen

Protokoll

Öffentlicher Teil

TOP 1 Regularien

TOP 1.1 Eröffnung der Sitzung

Die Ausschussvorsitzende Frau Molitor eröffnet die Sitzung und begrüßt die Gäste und die Vertreter der Presse. Sie verpflichtet Herrn Ingo Wunsch, Herrn Christian Huning und Herrn Günter Weber.

TOP 1.2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung

Die Ausschussvorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung fest. Die Sitzung wurde im Internet veröffentlicht.

TOP 1.3 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Ausschussvorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 1.4 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen übernommen.

TOP 1.5 Genehmigung der Niederschrift

Die Niederschrift der letzten Sitzung vom 28.10.2015 lag aufgrund des kurzen zeitlichen Abstands noch nicht vor. Sie ist im Postversand.

TOP 2 Befangenheitsprüfung

Die Ausschussmitglieder werden auf mögliche Ausschließungsgründe nach § 31 GO hingewiesen. Es erklärt sich niemand für befangen.

TOP 3 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 4 Haushaltsplanberatungen 2016 Vorlage: 20-052-2015

Frau Molitor schlägt vor, dass die Anträge der CDU zu den jeweiligen Produkten genommen und dort diskutiert bzw. abgestimmt werden.

Produkt 0401

Frau Molitor verweist auf den Antrag der CDU „Streichung der Kosten für einen Kulturentwick-



lungsplan“. Sie hält den Antrag zum jetzigen Zeitpunkt für verfrüht, da sich der Ausschuss in der Sitzung am 28.10. geeinigt hat, diese Thematik zu schieben bis man die Rückläufe aus der Befragung der Kulturtreibenden erhalten und ausgewertet hat.

Auch Herr van Hueth spricht sich dafür aus, dass man erst die Rückläufe abwarten soll. Obwohl die Verwaltung sich eine externe Moderation gewünscht hat, könne danach entschieden werden, ob eine Vergabe oder eine Moderation aus der Verwaltung erfolgen soll.

Herr Wunsch bekräftigt, dass das Ergebnis der letzten Beratungsrunde war, die Entscheidung ins Jahr 2016 zu schieben.

Herr Paul ist der Ansicht, dass man keinen externen Moderator braucht, Wülfrath könne das selbst und die Vereine wüssten, was sie tun.

Herr Hoffmann macht noch einmal darauf aufmerksam, dass die Erstellung eines Kulturentwicklungsplanes eine Planung für die Zukunft ist und eine strategische Ausrichtung auf die Bedürfnisse der gesamten Stadt beinhaltet. Daher hält er eine externe Moderation für sinnvoll. Nur von den Vereinen auszugehen, sei zu kurz gegriffen.

Frau Molitor weist darauf hin, dass es sich bei dem Antrag um einen Antrag zum Haushalt handelt, eine inhaltliche Diskussion um eine Moderation entspreche nicht dem Tagesordnungspunkt.

Herr Ritsche schlägt vor die Zeile „2016 – Erstellung des Kulturentwicklungsplans, dafür entfallenden Aufwendungen für städtische Kulturveranstaltungen“ zu streichen. So kann dann im nächsten Jahr entschieden werden, wie der Prozess weitergeführt wird.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.
Der CDU-Antrag wird damit zurückgenommen.

Es folgt die Beratung über den CDU-Antrag „5000 € für Nachwuchsprojekte Kultur“. Herr Ederer erläutert den Antrag. Die CDU möchte den Nachwuchs fördern. Dazu sollen sich Kulturtreibende und Schulen zusammensetzen, und 1-2 mal jährlich überlegen, was man zusammen machen kann. Den Vereinen fehlt der Nachwuchs und in den Schulen finden separat Kulturprojekte statt. Eine Zusammenarbeit könnte beiden nutzen und dazu sollten die Mittel bereitgestellt werden. Die CDU möchte offenlassen, ob das Geld auch tatsächlich abgerufen wird, es werden alle Grundschulen und weiterführenden Schulen einbezogen. Als Deckungsvorschlag soll die Erneuerung des Hallenbodens in der Lindenschule für ein Jahr verschoben werden.

Herr Ritsche merkt an, dass zwei verschiedene Ausschüsse bei dem Deckungsvorschlag betroffen sind, und 80.000 € für den Boden im Produkt 0119 eingestellt wurden, da er „seine Altersgrenze erreicht“ habe. Wenn beide Ausschüsse dem zustimmen würden, müsste die Abstimmung im HFA erfolgen.

Herr van Hueth ist der Ansicht, dass es nicht angemessen ist, die Bodensanierung zu schieben. Zudem könnten ohne ein Konzept die 5000 € nicht ausgeschüttet werden.

Herr Hoffmann freut sich, wenn 5000 € zusätzlich für Kulturveranstaltungen zur Verfügung gestellt würden. Aber für ihn ist dies nicht der richtige Zeitpunkt, denn ein Konzept müsste mit den Kulturtreibenden Vereinen, Sportvereinen und Schulen erarbeitet werden. Auch dies wäre in seinen Augen ein Bestandteil des Kulturentwicklungsplanes.

Herr Freund erklärt, dass die kulturtreibenden Vereine tatsächlich zum Teil Nachwuchssorgen haben. Dazu hat die WÜRIG das Projekt „Generation WÜRIG“ mit großem Erfolg ins Leben gerufen. In diesem Zusammenhang sind auch alle Schulen angeschrieben wurden. Es gab aller-



dings nur eine Rückmeldung, und zwar von der Freien Aktiven Schule.

Herr Hoffmann weist darauf hin, dass es ein Beispiel für eine gute Zusammenarbeit zwischen Schulen und Kulturtreibenden gibt: fast alle Grundschulen besuchen das Niederbergische Museum.

Auch Herr May ist der Ansicht, dass die Förderung der Zusammenarbeit grundsätzlich eine gute Idee ist, dies aber in den Prozess der Aufstellung des Kulturentwicklungsplans gehört.

Herr Wunsch würde sich freuen, wenn der Stadtkulturbund noch 5000 € zusätzlich erhalten könnte. Aber die Zusammenarbeit mit den Schulen habe nicht funktioniert. Nach Anfrage seien keine Rückmeldungen gekommen, die Lehrer haben keine Zeit. Die Nachwuchsförderung ist wichtig, aber dazu gehören nicht nur die Jugendlichen. Auch Vereine mit einer Altersstruktur von 50plus suchen Nachwuchs. Für die 5.000 € könnte man in eine kleine Konzertreihe in der Wülfrather Innenstadt installieren, allerdings würde diese Summe dafür nicht reichen und man müsste noch Geld in den Haushalt einstellen. Oder man sollte das für den Kulturentwicklungsplan einsetzen. Ein externer Moderator wäre sinnvoll.

Herr Seidler erklärt, dass die CDU kein festes Konzept vorschreiben wollte. Daher soll das Geld nur als Versuch einmalig für Projekte an Schulen ohne die Ogatas zur Verfügung gestellt werden.

Frau Molitor schlägt daraufhin vor, den Antrag nicht abzustimmen und im HFA darüber zu beraten. Das Thema Nachwuchsförderung soll in den Kulturentwicklungsplan aufgenommen werden.

Herr van Hueth ist auch der Meinung, dass dies in den Kulturentwicklungsplan gehört. Er ist im Rahmen der Kulturdezernententreffen positiv auf das Projekt der WÜRGE angesprochen worden. Er hält die Zusammenarbeit zwischen Vereinen und Schulen für sinnvoll, um schon früh eine kulturelle Förderung Kindern zu ermöglichen.

Herr Ruda klärt über den Zustand des Hallenbodens auf: es handelt sich dabei nicht um einen Schwingboden, sondern um einen normalen Hallenboden, der über 20 Jahre in Betrieb ist und durch Wassereintritte, Gerüstaufstellungen bei Arbeiten am Dach punktuell kaputt ist, was ein Experte im Auftrag der GWG geprüft hat.

Herr May ergänzt, dass er als Spieler und Nutzer der Halle keine Mängel am Boden feststellen kann.

Herr Hoffmann fragt an, ob das Thema überhaupt in den HFA muss, denn es gehört für ihn in den Kulturentwicklungsplan.

Herr Seidler möchte gerne darüber noch einmal beraten, so dass der Antrag in den HFA kommen soll.

Produkt 0402

Keine Diskussion.

Produkt 0403

Frau Molitor bittet um eine klare Abrechnung und die Herausnahme von Maßnahmen am Zeittunnel, die in ein anderes Produkt gehören.

Herr Ritsche erläutert wie es zu der Veranschlagung der Kanalsanierungsmaßnahmen im Produkt des Zeittunnels gekommen ist. Das Sachgebiet ist an die städtische Tochter GWG ausgelagert. Im Sommer kam es mehrfach zum Rückstau in den Gebäuden, sodass die Mängel



aufgenommen werden mussten. Der Techniker hat für deren Behebung 47.000 € geschätzt. Dies wurde in das Produkt 0119 aufgenommen und aufgrund der Zuordnung in das Produkt Zeittunnel gesetzt. Aufgrund von Gesprächen mit dem Tiefbauamt hat sich aber herausgestellt, dass es sich um ein ganzes Kanalsystem handelt, das beleuchtet werden muss. Aufgrund des Gutachtens des Projektbüros Schubert hat sich herausgestellt, dass noch andere Eigentümer daran hängen, so dass man die Maßnahme auch noch 1 – 2 Jahre schieben könnte.

Die 47.000 € sollen herausgenommen und in den nächsten Monaten der Sachverhalt aufgearbeitet werden, so dass für 2017 ein Konzept vorgestellt werden soll.

Außerdem wurden für das Produkt Rückstellungen gebildet, die bei der Schließung hätten gezahlt werden müssen. Diese werden nun ertragswirksam aufgelöst werden, sodass das Produkt in 2015 mit einem Plus abschließt.

Neben den 47.000 € wird auch noch die Erneuerung der Zaunanlage herausgenommen, so dass der Ansatz insgesamt um 57.000 € reduziert wird und damit im Teilergebnisplan ein Minus von 117.014€ stehen wird.

Herr van Hueth merkt an, dass bei der Bauwerksprüfung sogar noch mehr herausgerechnet werden müsste, denn dabei wird nicht nur das Tunnelgewölbe geprüft, sondern auch in einem Turnus die Statik der Aussichtskanzel in Schlupkothen, die zu dem Rundweg gehört, und eigentlich nicht ins eigentlichen Produkt Zeittunnel gehört. Es wird sich immer durch unvorhergesehene Maßnahmen das Budget in einem gewissen Spielraum bewegen.

Herr Seidler erklärt, dass sich der Antrag damit erledigt hat und der Sachverhalt geklärt ist. Dennoch bittet er sensibler damit umzugehen, wenn dort nur 120.000 € Defizit gestanden hätten, wäre nicht diese Aufregung entstanden.

Produkt 0404

Keine Diskussion.

Produkt 0405

Frau Molitor möchte wissen, ob mittlerweile aus der letzten Sitzung geklärt ist, warum die Mieteinnahmen der Stadtwerke nicht als Plus in dem Produkt vermerkt werden, wenn doch die gesamten Mietkosten auf dem Produkt liegen. Herr Ritsche führt an, dass das im HFA thematisiert wird.

Produkt 0406

Keine Diskussion.

Produkt 0801

Herr Seidler erläutert den Antrag der CDU-Fraktion und führt aus, dass es sich hierbei um einen durch den Wegfall der Turnhalle des Gymnasiums bedingten Einmaleffekt handelt.

Herr Ruda antwortet, dass die großen Sporthallen Fliethe und Goethestraße im Produkt 0801 veranschlagt werden und die Schulturnhallen bei den Schulprodukten. Alle Sporthallen werden einmal jährlich sicherheitstechnisch überprüft. Dazu gehören sowohl die festen Einbauten als auch die beweglichen Sportgeräte. Werden bei dieser Inspektion Mängel festgestellt, so werden diese zeitnah behoben. Entweder durch fachgerechte Reparaturen oder durch Ersatzbeschaffungen. Schulen und Vereine haben keinen zusätzlichen Bedarf an Sportgeräten angemeldet.

Ausschussmitglied Winter erklärt, dass er aus finanziellen Gründen keinen Spielraum für neue Sportgeräte sieht und wenn Schulen und Vereine keine Wünsche äußern gibt es auch keine Notwendigkeit zum Handeln.



Herr Hoffmann unterstützt diese Sichtweise und ergänzt, dass die Sicherheit in den Sporthallen Vorrang vor neuen Investitionen hat.

Dezernent van Hueth berichtet von einem aktuellen Prüfauftrag der Gemeindeprüfungsanstalt. Diese hat festgestellt, dass es in Wülfrath auf Grund zurückgehender Schülerzahlen ein Überangebot an Sporthallen gibt. Der Zustand der Wülfrather Sporthallen sei aus eigener Anschauung im Vergleich zu größeren Nachbarstädten gut.

Für den Stadtsportbund bestätigt Herr Huning diese Aussage. Auch nach seiner Meinung sind die Wülfrather Sporthallen sehr gut ausgestattet und gepflegt. Aus seiner Erfahrung als Lehrer geht der Trend weg von den klassischen Großgeräten (z.B. Stufenbarren) hin zu „High-Tec“-Geräten, die von einzelnen Sportvereinen genutzt werden. Turnmatten, Bälle usw. schaffen sich die Vereine auf eigene Kosten an.

Ausschussvorsitzende Molitor merkt an, dass sich auch im Sport Dinge ändern und darauf müsse reagiert werden. Daher sei es notwendig, die konkreten Bedürfnisse der Sportler festzustellen. Dies könne z.B. durch einen „Runden Tisch des Sports“ geschehen.

Herr May schlägt vor, die Sporthallen und auch den Sportplatz Erbacher Berg gemeinsam mit den Ausschussmitgliedern zu besichtigen.

Der CDU-Antrag wird zur weiteren Beratung an den HFA verwiesen.

Produkt 0802

Keine Diskussion.

Produkt 0803

Kämmerer Ritsche erläutert die Position „Sanierung der Fassade“. Hierbei handelt es sich um eine Rückstellung von 100.000,-€, welche über einen Zeitraum von vier Jahren mit jährlich 25.000,- € aufgelöst wird.

Produkt 0804

Keine Diskussion.

Produkt 0119

Keine Diskussion.

Abstimmungsergebnis

Einstimmig	X
Zustimmung	X
Ablehnung	
Enthaltung	

TOP 5 Verwendungsnachweis Stadtsportbund 2014

Vorlage: 40/52-022-2015

Herr May stellt die Frage, aus welchen Gründen an den Motorsportclub 5,50 € überwiesen worden sind. Stadtsportbund –Vorsitzender Huning antwortet, dass aus den Fördermitteln für jeden Jugendlichen ein Pro-Kopf-Betrag in Höhe von 5,50 € gezahlt wird. Im MSC ist derzeit nur ein Jugendlicher aktiv.

Ausschussmitglied Winter möchte wissen, auf welcher Grundlage die Zahl der Mitglieder fest-



gestellt. Es sei zu beobachten, dass zu Beginn einer Spielsaison Jugendmannschaften gebildet werden, die dann im Laufe eines Jahres wieder abgemeldet und vom Spielbetrieb zurückgezogen werden. Herr Huning sagt dazu, dass die Gewährung von Zuschüssen auf Basis der Jahresstatistik des Landes-Sportbundes erfolgt.

Eine weitere Frage von Herrn Winter bezieht sich auf den Fehlbetrag in Höhe von 742,50 €, der zurückerstattet werden musste. Herr Huning begründet dies mit einem Kommunikationsproblem im Mailverkehr. Der Kassierer habe bereits im April d.J. einen Verwendungsnachweis eingereicht, der jedoch nicht angekommen ist. Der ausstehende Betrag war vorgesehen, um den Mitgliedsvereinen mit Kindern und Jugendlichen eine zusätzliche Ausschüttung zu gewähren. Dieser Darstellung widerspricht Herr Ruda. Der Sportförderbetrag wurde -wie in den Vorjahren auch- in voller Höhe an den SSB überwiesen. Der Zuwendungsbescheid enthielt die Aufforderung zur Vorlage eines Verwendungsnachweises bis zum 30. September 2015. Dieser ging jedoch bis zum 06.10.2015 nicht ein und deshalb erging eine schriftliche Aufforderung an den SSB. Erst danach erfolgte die Vorlage des Verwendungsnachweises mit der Ausweisung des Überschusses. Wegen der Jährlichkeit des Haushalts war eine nachträgliche Ausschüttung nicht möglich.

Kämmerer Ritsche möchte wissen, ob die vor einiger Zeit diskutierte Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses für Übungsleiter in den Sportvereinen inzwischen praktisch umgesetzt wurde.

Herr Ruda antwortet, dass eine gesetzliche Verpflichtung für Personen ab 14 Jahre besteht, die Kinder und/oder Jugendliche neben- oder ehrenamtlich betreuen oder beaufsichtigen. Das Jugendamt hat mit den Verbänden des Stadtjugendringes und den Trägern der Freien Jugendhilfe entsprechende Vereinbarungen abgeschlossen. Für den Sportbereich sollen im ersten Quartal 2016 freiwillige Selbstverpflichtungen abgeschlossen werden.

TOP 6 Verwendungsnachweis Stadtkulturbund 2014
Vorlage: 41/45-014-2015

Der Verwendungsnachweis wird ohne Diskussion zur Kenntnis genommen.

TOP 7 Mitteilungen und Anfragen

Frau Gellert teilt mit, dass die Bewerbung des Zeittunnels für die Erweiterung des Weges hinter dem Zeittunnel und Bau eines Naturerlebnispfades mit Rastplatz und Aussichtspunkt/Beobachtungsturm im Rahmen der EFRE-Bewerbung (Europäischer Fond für regionale Entwicklung) abgelehnt worden ist. Obwohl auch Infrastrukturprojekte gefördert wurden, lag der Schwerpunkt in der Stärkung der Tourismuswirtschaft. So sind im wesentlichen Verbundprojekte, die eine ganze Region umfassen, und Marketingstrategien gefördert worden. Sie legt eine Liste der 55 bedachten Projekte aus, so dass man sich ein Bild machen kann, was gefördert wurde. Sie hofft, dass sich das Projekt am Zeittunnel vielleicht in Zukunft mit einer anderen Förderung realisieren lässt.

Herr Freund regt an, auf den regelmäßigen Warmwassertag im Hallenbad auch auf der städtischen Homepage hinzuweisen. Die Verwaltung wird diese Anregung umsetzen.

Herr Paul spricht dem Team der Wülfrather Wasserwelt ein großes Lob aus. Der Service bei der Ausrichtung der Kindergeburtstage sei bei einem sehr geringen Obolus großartig.

Herr Ruda informiert den Ausschuss über die Sportlerehrung des Kreises Mettmann. Am 30.09.15 wurde der Wülfrather Judoka Maurice Püchel für seine herausragenden sportlichen



Leistungen (2. Platz bei den Deutschen U-18-Meisterschaften, 3. Platz beim Europa Cup der Europäischen Judo Union) von Landrat Hendele im Erkrather Lokschuppen ausgezeichnet.

Herr van Hueth teilt mit, dass er damals den Konzertflügel aus der Stadthalle gerettet hat und er nun ungenutzt im Ratssaal steht. Damit er aber auch weiterhin gespielt werden kann, wird der Flügel am 24.11. in das Gymnasium transportiert, wo er in der Aula oder im Foyer zur Geltung kommen kann. Der kleinere Stutzflügel des Gymnasiums wird in die Sekundarschule und Realschule gebracht, sodass nun alle Schulen einen Flügel für die musikalische Arbeit besitzen. Der Transport wird von den Fördervereinen der Schulen übernommen.

Frau Heitmann erklärt, dass sie den Flügel auf eigene Kosten hat aufarbeiten lassen, um Konzerte im Ratssaal durchführen zu können.

Herr van Hueth erklärt, dass Konzerte nun im Gymnasium stattfinden könnten oder der Flügel müsste für Konzerte im Ratssaal zurückgeführt werden. In der Schule würde er aber regelmäßiger genutzt werden, als wenn er nur im Ratssaal stehen würde. Es hatte auch die Überlegung gegeben, ihn der Kulturkirche zu übergeben, der Verwaltungsvorstand hat sich aber entschieden, ihn einer kommunalen Einrichtung zur Verfügung zu stellen.

Herr Wünsch möchte wissen, welche Kosten entstehen würden, wenn die kulturtreibenden Vereine den Flügel im Gymnasium im Rahmen eines Konzertes nutzen würden. Dies wird Herr Ruda klären.



anwesend

Stadtkulturbund beratend

Herr Matthias Freund
Herr Ingo Wunsch

Stadtsportbund-beratend

Herr Christian Huning

Seniorenrat-beratend

Herr Günter Weber

SB-stimmberechtigt

Frau Brigitte Heitmann
Herr Wolfgang Schönherr
Frau Renate Theis
Herr Gerd Winter

Ratsmitglied

Herr Walter Brühland
Herr Jan-Martin Ederer
Herr Manfred Hoffmann
Herr Thomas May
Frau Bettina Molitor
Herr Axel Paul
Herr Wolfgang Preuß
Herr Andreas Seidler
Herr Hans-Joachim Trampnau

Verwaltungsmitarbeiter/in

Herr Marcus Benner
Herr Peter Clevenhaus
Herr Peter Eichbüchler
Frau Andrea Gellert
Frau Ina Reißler
Herr Rainer Ritsche
Herr Dietmar Ruda
Herr Hans-Werner van Hueth



Wülfrath, den 20. November 2015

(Bettina Molitor)
Ausschussvorsitzende/er

(Andrea Gellert)
Schriftführer/in

Die Niederschrift ist im Original unterschrieben. Das Dokument wurde elektronisch erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.